

II-4828 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/123-Parl/91

Wien, 12. Februar 1992

Herrn Präsidenten
 des Nationalrates
 Dr. Heinz FISCHER

2128/AB

Parlament
 1017 Wien

1992-02-12
 zu 2154/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2154/J-NR/91, betreffend Volkstreue Jugendoffensive, die die Abgeordneten Dkfm. Ilona GRAENITZ und Genossen am 13. Dezember 1991 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Sind Ihnen die obigen Vorfälle bekannt?
2. Wenn ja, wie wurden Sie informiert?

Antwort:

Die in der parlamentarischen Anfrage genannten Vorfälle wurden mir durch Zeitungsmeldungen und die oben angeführte parlamentarische Anfrage bekannt.

Beim Landesschulrat für Oberösterreich sind laut Stellungnahme vom 16. Jänner 1992 Aktivitäten der "Volkstreuen Jugendoffensive" ebenfalls nur aus den Medien bekannt. Ein Flugblatt der "Volkstreuen Jugendoffensive" wurde laut Mitteilung der Berufsschule V Linz zwar nicht vor der Schule, aber im Raum Linz verteilt.

Über Anregung des Linzer Polizeidirektors wurden alle Linzer Schulen ersucht, bei Verteilung von Schriften rechtsradikaler Gruppierungen vor Schulen, umgehend die Bundespolizei telefonisch zu verständigen.

3. Ist die "Volkstreue Jugendoffensive" Ihrem Ministerium bekannt?

Antwort:

Es wurden aus Anlaß der parlamentarischen Anfrage Informationen über die "Volkstreue Jugendoffensive" beim Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) eingeholt:

Das DÖW erhielt erste Informationen von der Existenz der "Volkstreuen Jugendoffensive" Anfang September 1991. Bereits am 29. August 1991 haben Aktivisten der Gruppe am Rande einer FPÖ-Kundgebung ein ausländerfeindliches Flugblatt verteilt. Einer der Hauptaktivisten der "Volkstreuen Jugendoffensive" ist Franz Radl, der aus dem Umkreis von Franz Honsik und unter anderm als Hersteller und Verleger der Nr. 1 der Zeitschrift GÄCK bekannt ist.

4. Was können Sie in Ihrem Wirkungsbereich gegen diese konkreten Vorfälle unternehmen und was werden Sie in Zukunft unternehmen, um Jugendliche vor derartigen Machwerken zu schützen?

5. Planen Sie im Schulunterricht besondere Schwerpunkte zur Demokratieerziehung und zur Aufklärung über die Ideologie des Dritten Reiches?

Antwort:

Sanktionen bei konkreten Vorfällen fallen in den Aufgabenbereich des Bundesministerium für Inneres. Im Hinblick darauf, daß durch Verbote bzw. gesetzliche Maßnahmen jedoch nur eine sehr beschränkte Möglichkeit besteht, gegen neonazistisches Gedankengut

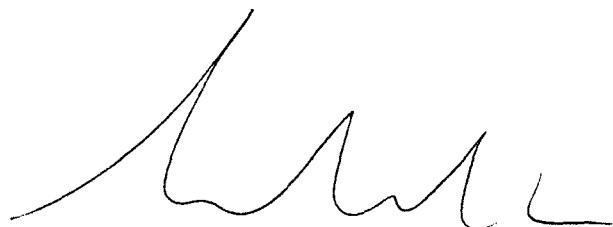
- 3 -

vorzugehen, erscheint es wesentlich, demokratische Einstellungen und Verhaltensweisen zu stärken um die Schüler und Schülerinnen schützen zu können. Hierbei sind insbesondere Informationen über die Entstehung sowie über die Durchsetzung nationalsozialistisches Denkens damals und heute von Bedeutung. Als Aufgabe der politischen Bildung wird es angesehen, Schülerinnen und Schüler zur kritischen Auseinandersetzung mit neonazistischer und rechtsextremistischer Propaganda zu befähigen.

Es werden seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst seit Jahren zusätzlich zu den Schulbüchern Materialien, die sich kritisch mit der österreichischen Zeitgeschichte sowie mit neonazistischen und rechtsextremistischen Aktivitäten und Strategien auseinandersetzen, kostenlos zur Verfügung gestellt.

So wurde im November 1991 in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes die Publikation "Amoklauf gegen die Wirklichkeit. NS-Verbrechen und 'revisionistische' Geschichtsschreibung" zusammengestellt und herausgegeben.

Weiters bietet das Bundesministerium für Unterricht und Kunst in Zusammenarbeit mit Zeitgeschichte- und Politikwissenschaftsinstituten österreichischer Universitäten seit über zehn Jahren auch die Möglichkeit, Zeitzeug/innen - Opfer des Nationalsozialismus - an Schulen zu Gesprächen einzuladen. Die Kosten dafür trägt das Bundesministerium für Unterricht und Kunst.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Hans J. Wölki".